

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Das freudige Dellmenhorst, Bey Höchsterwünschter
Gegenwart Seines allergnädigsten Landes-Vaters
Christiani des Sechsten, Königs zu Dännemarck,
Norwegen ... Grafen zu Oldenburg und Dellmenhorst**

Christian <VI., Dänemark, König>

[S.l.], 1734

VD18 13159763-001

Dellmenhorst.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518993](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518993)



Dellmenhorst.

Tutti.

Auf! muntre Trompeten, beweget die Lüfte,
Macht unsers Herzens-Lust bekannt! hin.
Begleitet mein Jauchzen, ihr freudigen Chöre,
Rufft, daß es auch der Himmel höre,
Weil Christian der Dänen Sonne,
Zu unsrer Bonne,
Ist seinen Strahl zu uns gewandt. Da Capo.

Recit.

Großmächtigster sey uns willkommen,
Dein Dellmenhorst, so Deinen Scepter küßt,
Ist höchst beglücktet,
Da es Dich so vergnügt erblicket.
Doch, grosser König, zürne nicht,
Wenn meine Niedrigkeit,
Bei dieser frohen Zeit
Der Sonnen-Glanz nach ihren Schatten mist;
Wenn ich in Demuth mich erkühne,
Und Dich beglückten Götter-Sohn
Mit einem freudigen Jubel-Thon,
Aus froher Schuldigkeit bediene,
Da Deine höchst erwünschte Gegenwart
Mir neues Heyl verspricht.

A R I A.

Meine Seele schwimmt in einem Meer der Freuden/
Keine Noth ist mir bewusst!
Da ich meinen König sehe/
Und vor seinem Throne stehe/
So ergötzt sich meine Brust.
Meine Seele denkt nun gar nicht an ein Leiden/
Keine Noth ist ihr bewusst.

Irene.

Recit.

Bergmüthiges Dellmenhorst! was ist's?
Das dich so sehr erfreut?

Dellmenhorst.

Wie? könnte ich wol trauern?
Der, welcher uns in unsern Gränzen schützt,
Wenn Haß und Neid der Feinde auf uns sprüht,
Befindet sich in unsern Gränzen!

Irene.

Beglückter Ort, allwo sich lauter Lust verbindet,
Und wo Irene stets den Port für ihre Ruhe findet;
Ich nehme Theil an deiner Frölichkeit,
Und stimme singend ein.
Allein,
Was muß ich sehen!
Mars stellet sich zugleich mit ein.

Dellmenhorst.

Er will nur Zeuge meiner Freude seyn.

Mars.

A R I A.

Wo blitzende Carthaunen brüllen/
Wo Brand und Blut die Bosheit stillen/
Da wird des Königs Ruhm erhöht. fin.
Wo Trommeln/Pauken und Trompeten
Den Helden Muth und Kräfte schafft/
Da muß durch ihrer Schwerdter Krafft/
Der Erden-Schoos gleichsam erröthen.
Drum freu ich mich/ wenn die Armee
Den Feind beherzt entgegen geht. Da Capo.

Mars.

Recit.

Jedoch, was find ich hier für eine Schöne?

Irene.

Es ist Irene,
Die Christian als ihren Schutz-Gott ehrt!
Und diese hier ist Dellmenhorst,
Die freuet sich, daß du erschienen,

Um ihres Königs Majestät,
Die der beglückten Dänen Ruhm
Den Sternen gleich erhöht,
Nebst ihr in Demuth zu bedienen.

Mars.

Ich bin dazu verpflichtet,
Denn Christian, der meinen Söhnen,
Die sich mit Sieges-Palmen krönen,
Ein wahres Beyspiel ist,
Erkennet mehr als allzu wol
Den Werth der Tapfferkeit.
Drum bin ich auch bereit
So Blut als Leben
Für meines Königs Wohl mit Freuden hin zu geben.

A R I A.

Es zittre/ es falle/ es sterbe!
Wer sich der Dänen tapffern Held
entgegen stellt! fin.
Es liebet derselbe die blißenden Waffen/
Dem Lande beständigen Frieden zu schaffen/
Drum preiset ihn die kluge Welt.

Da Capo.

Irene.

Recit.

So muß der Dänen Wohlergehen,
Durch ihres Königs Tapfferkeit,
Zu aller Zeit
In unverwelckten Flore stehen!

Dellmenhorst.

Ja, Dänischer August,
Dein ganzes Land ist billig Dir verbunden,
Weil dessen Wohlschn deine Lust.
Allein, Großmächtger König/
Was kan ich Dir für solche Gnade geben?
Mein Leben?
Das ist viel zu wenig.
Ich bin ja schon vorlängst dein eigen;
Drum stell ich mich in Demuth ein,
Und ehre Deinen Gnaden-Schein;

Und weil ich noch in Ruhe bin,
So werf ich mich nebst meinen Kindern
Zu Deinen Füßen hin.

A R I A.

Grosser Beschützer / Vater des Landes/
Dir bleiben die Herzen zum Opfer geweyht. fin.
Denn deiner Gnade entzückende Blicke/
Gebähren dem Lande beständiges Glück!
Es würcken die Strahlen der Dänischen Sonne
In Dellmenhorsts Gränzen Vergnügen und Wonne/
Diß locket uns zur Dankbarkeit.

Da Capo.

Irene.

Recit.

Mein Christiant nimmt mich in seinem Schuß.
Drum wird die Ruh in unsern Gränzen,
Beständig glänzen.

Mars.

Ich biete allen Feinden Truß,
So deine Ruhe stöhren.

Dellmenhorst.

Und dieses wird mein Glück vermehren.

A R I A.

Wenn mich Mars beschirmet/
Leb ich höchst beglückt. fin.
Ja / ich kan in diesen Hafen/
Sicher schlafen/
Wenn die Zwietracht mich bestürmet.

Da Capo.

Mercurius.

Besalbter Fürst /

Der Himmel, welcher mich gesandt,
Macht Dir bekandt,
Es solle sich das Glück mit Dir vermählen!
Dein Haus soll stets im Flore stehen,

Und was Du sonst verlangen wirst,
Soll Dir geschehen.
Er schencket auch zu einem Gnaden-Pfande,
Dem ganzen Lande,
Beständig eine güldne Zeit.

Dellmenhorst.

Nun kan es mir an keinem guten fehlen.

Mercurius.

Dein **Eron-Brink**, dessen Seltenheit
Der hohen Eltern Freude,
Und der getreuen Unterthanen Wende,
Wird nach dem Beispiel der Durchlauchten Ahnen
Sich auch den Weg zum Sternen bahnen.
Es will der Himmel seinen Seegen
Auf Dich, dein Haus, und deine Kinder legen.

A R I A.

Ein mit Seegen schwangres Glück/
Schencke Dir stets Sonnen-Blicke;
Wenn die trübe Unglücks-Nacht
Andern Ländern Schrecken macht. *fin.*
Was Du thust/muß Dir gedenken/
So kan sich dein Land erfreuen;
Denn des Himmels reiche Güte
Giebt auf deines Wohlseyns Blüthe
Fleißig acht.

Da Capo.

Dellmenhorst.

Recit.

O Freuden-Strahl, der unsre Gränzen trifft!

Irene.

Nun wird diß Land mein Leib-Gedinge bleiben.

Mars.

Kocht gleich die Zwietracht, Gall und Gifft,
So ist sie doch zu schwach dich zu vertreiben,
Weil **Christian des Hechsten** weiser Rath
Für dich gesorget hat.

Mercurius.

Der Friedens Del-Zweig soll
Bei Martis Gränzen grünen.

Dellmenhorst.

Was für ein Glück ist mir erschienen?

Mars und Irene.

Duetto.

Ich will dich schützen,
Ich will dich lieben,
Wir wollen stets verbunden seyn.
Ich opffre dir mein Blut und Leben,
Ich will mich dir zu eigen geben,
So kan der Dänen Land sich freun. Da Capo.

Dellmenhorst.

Recit.

So, wie jest alles grünt und blüht,
In ungezelter Menge,
So müsse meines Königs Ruhm
Bis zu den Sternen Achsen,
Beständig blühn und wachsen.

Irene.

Mein treuer Friedens-Mund
Macht auch den Freuden-Eyfer kund.
Es soll der Dänen Glückes-Schein
Kein Trauer-Dufft versehren.
Der Himmel stösse seinen Seegen/
Als einen güldnen Regen/
In diese Gränzen ein!
So kan kein Ungemach
Durch Weh und Ach
Des Friedens Ruhe stöhren!

Mars.

Es müsse sich des Himmels Krafft
Mit Dän'schen Troupen stets vereinen,
Damit, wenn feindliche Armeen
Auf dein Verderben sehen,
Und dir zu schaden meinen,
Dein Schwerdt allzeit gewünschten Nutzen schafft.

Mercurius.

Es muß das Land zu einem Eden werden,
Da Du ja dessen Ruhm noch mehr als Sonne bist,
Entweichst Du aber nach des Höchsten Schluß,
Nach Wunsche alt und Lebens satt,
So sey Dein höchstgepriesner Sohn/
Auf Deinen Thron
Was Du uns ist bey unsrer Freude bist.

Tutti.

Frolocket und jauchzet, glückselige Dänen!
Es hat euch der Himmel zum Seegen gesetzt.
Erhebet die Herzen, laßt Stimmen und Sauten
Einander bestreiten.
Indem euch das Glücke nach Wunsche ergößt,
Frolocket und jauchzet, glückselige Dänen!
Ihr bleibet vom Himmel zum Seegen gesetzt.



Maria